

## 1 Eckdaten

## ABSCHLUSSBERICHT (Oktober 2018)

23

Schule Montessori Zentrum		
Straße Dr. Carlo-Schmid-Str. 128		PLZ D-90491
		Ort Nürnberg
Telefon / Fax dienstl. Telefon: 0911 580547-20 Fax: 0911 580547-27		E-Mail esther.guckenberger@montessori-nuernberg.de
URL / Internetadresse http://www.montessori-nuernberg.de/		Schulform GRHS
Projektleiterin/Projektleiter Esther Guckenberger	Unterrichtsfächer Kunst, Geschichte	E-Mail esther.guckenberger@montessori-nuernberg.de
denkmal aktiv-Schulteam s.u.	Jahrgang Sek I	Unterrichtsfach/-fächer Wirtschaft, Geschichte
Kurs oder Arbeitsgruppe Jugendstufe 7/8		Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 10
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen -		
Fachlicher Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Daniel Votteler, dxv - Daniel Xaver Votteler Architektur, Nürnberg; Fränkisches Freilandmuseum e.V., Bad Windsheim, Altstadtfreunde Nürnberg e.V., Geschichte für alle e.V., Restaurator		
Straße Obere Schmiedgasse 54		PLZ 90402
		Ort Nürnberg
Telefon +49 (911) 216 556 54	Telefax	E-Mail dxv@dxv-architektur.com
URL / Internetadresse http://dxv-architektur.com/		

## 2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitlel
Das älteste Fachwerkhaus Nürnbergs. Instandsetzung einer Bürgerstube
Objekt / Kurzbeschreibung des Projektes
<p>Unterhalb der Nürnberger Burg, in der Oberen Schmiedgasse 54, steht das älteste in Fachwerkbauweise entstandene Wohnhaus der Stadt, ein 1338 errichtetes Handwerkerhaus, das zurzeit mit Unterstützung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz saniert wird. Im zweiten Obergeschoss hat sich eine bauzeitliche Bohlenstube erhalten. Das Team der Montessori-Schule erkundet den Bau vor dem Hintergrund der Geschichte und Bedeutung Nürnbergs im späten Mittelalter und in der Zeit der Renaissance. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit Bautechniken des Mittelalters, besonders dem Fachwerk, und begleiten die Sanierung des Baus in der Oberen Schmiedgasse sowie die Restaurierungsarbeiten in der mittelalterlichen Stube. Im Rahmen einer Projektwoche arbeiten sie praktisch und helfen bei der Freilegung und Reinigung einer Kassettendecke.</p> <p>Das Haus Obere Schmiedgasse 54, mit dem die Schule sich beschäftigt, ist eines der Förderprojekte der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.</p>

## 3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

seit 2004	Lehrerin am Montessori Zentrum Nürnberg
seit 2014	Rundgangsleiterin bei „Geschichte für Alle“, Nürnberg, Rundgänge und Fortbildungen fortlaufend, Teilnahme am „Tag des offenen Denkmals“ im ältesten Fachwerkhaus Nürnbergs in Zusammenarbeit mit Daniel Votteler
2017	Zusatzqualifikation Museumspädagogik KPZ/Bay. Museumsakademie, Ausbildung bei Geschichte für alle zur Museumsführerin auf der Cadolzburg, div. Fortbildungen, z.B. zeitgenössische Museen in Berlin (MPZ), Freilandmuseum Bad Windsheim etc.
2017	Aufnahme eines Teilzeitstudiums/Bachelor im Fach Geschichte an der Universität Erlangen-Nürnberg

## 4 Ziele des Schulprojekts

<p>Kurzbeschreibung der Projektidee</p> <p>Bautechniken des Mittelalters kennenlernen, selbst bei Restaurierung mithelfen, Besonderheiten der Stadt Nürnberg kennenlernen</p> <p>Weiter selbstständig forschen, Unterstützung durch Lehrerin</p> <p>Präsentationen erstellen, Ausstellung konzipieren, Interessierten vorstellen</p>
<p>Ziele (u.a. bezogen auf: Einführung in das Thema Denkmalschutz und Kulturerbe; Regionale Kulturdenkmale; Entwicklung von Handlungsvorschlägen; Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse; Kontinuitätssicherung)</p> <p>Einblick in Fachwerkbauweise, Grundstrukturen Holzbau/Lehmbau kennenlernen</p> <p>Sensibilisierung, Interesse wecken</p> <p>Wertschätzung vor alten Handwerkstechniken (z.B. Beruf des Kirchenmalers kennenlernen)</p> <p>Recherche z.B. in der Stadtbibliothek zum Thema</p> <p>Austausch mit Menschen, die in Fachwerkhäusern leben/arbeiten</p> <p>museale Präsentation kennenlernen</p> <p>kritische Betrachtungsweise entwickeln (z.B. in Fragen der Wiederherstellung im Sinne des Vereins "Altstadtfreunde e.V.")</p> <p>Weitergeben der Inhalte durch Präsentationen, Ausstellungen, Erstellung im Unterricht im Fach Wirtschaft (PP), Erstellen einer sog. "Großen Arbeit" nach wissenschaftlichen Vorgaben</p>
<p>Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Ausstellung am Tag der offenen Tür</li><li>- weiteres Interesse wecken, z.B. bei Mitschülern und Eltern</li><li>- Veränderung der Sicht auf die eigene Stadt</li><li>- Praktikum im Bereich "Denkmalschutz"</li></ul>

## 5 Vorgehensweise, geplante Umsetzung

<p>Die Dokumentation der Projektarbeiten und -ergebnisse erfolgt in drei Stufen: <b>Arbeitsplanung</b>, Zwischen- und Abschlussbericht. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Zwischenbericht, der Zwischenbericht ist Basis für den Abschlussbericht. Bitte ergänzen Sie in den jeweiligen Stufen insbesondere in den Kapiteln 5 und 6 den Fortschritt Ihrer Arbeiten – zur besseren Abgrenzung ggf. in einer anderen Schriftfarbe.</p>
<p>Wichtige Projektphasen und "Meilensteine"</p> <p>VORBESPRECHUNG a. 11.10. in den Klassen, Auswahl der Schüler</p> <p>PROJEKTWOCHE vom 23.10.- 27.10., 3 Tage</p> <p>NACHBEREITUNG IM UNTERRICHT, v.a. im Fach "Praxis", ab November 2017 fortlaufend, freitags</p> <p>PRÄSENTATION am "Tag der offenen Tür" am 2.12. 2017 in der Schule mit digitaler Präsentation und Bildern.</p> <p>TREFFEN DER GRUPPE SÜD IN NEUMARKT/NÜRNBERG/REGENSBURG</p> <p>PRÄSENTATION des Projekts im Rahmen der "Großen Arbeit" im Juni 2018</p> <p>PREISÜBERGABE KULTURERBE BAYERN; Juli 2018</p>
<p>Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer</p> <p><b>TAG 1, 23.10. Ort: Fränkisches Freilandmuseum Bad Windsheim</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Wohnen im Wandel der Zeit</b></li><li>• <b>Der Kinder- und Jugendbauhof</b></li></ul> <p>Das Fränkische Freilandmuseum will mit diesem Angebot die jungen BesucherInnen für die sie umgebende „gebaute Geschichte“ sensibilisieren und an das Thema Architektur- und Denkmalerhaltung heranführen.</p> <p>Der Kinder- und Jugendbauhof bietet dem jungen Publikum verschiedene Werkstattprogramme an und verfolgt dabei methodisch einen ganzheitlichen Ansatz. Nach einer theoretischen Einführung in das jeweilige „Werkstattthema“ begeben sich die Teilnehmer/innen unter fachkundiger Anleitung auf Spurensuche in und an den historischen Gebäuden im Museum. Im zweiten handlungsorientierten Teil werden historische Baustoffe und handwerkliche Techniken unter pädagogischer Anleitung in Kleingruppen eigenhändig ausprobiert.</p> <p>Die Schülergruppe der Projektwoche hat ein individuelles Programm mit den Museumspädagogen, das auf die Zielsetzung des Schulprojektes abgestimmt ist. Im Vorfeld wurde es per Mail und telefonisch besprochen.</p> <p>Mit der Erkundung ausgesuchter Häuser können wir die Veränderungen der Wohnsituationen durch sieben Jahrhunderte verfolgen. Vom mittelalterlichen Rauchhaus von 1367 ausgehend führt unser Rundgang in schwarze Küchen, behaglichen Stuben mit Kachelofen und kalte Schlafkammern unserer Wohnstallhäuser. Wir verfolgen die Entwicklung zur hellen, rauchfreien Wohnküche und die darauffolgenden Entwicklungen.</p>

## **Die Holzwerkstatt/Ein Fachwerk entsteht**

Die SchülerInnen lernen die Eigenheiten verschiedener Holzarten kennen. Sie erfahren, wie früher Bauholz gewonnen, wie es vom Zimmermann bearbeitet wurde und welche Holzverbindungen üblich waren, um ein Fachwerkhäus zusammenzuhalten. Anhand eines Bauplans können sie dann das Modell eines Museumshauses im Maßstab 1:2 zusammensetzen.

Lehm – ein Universalbaustoff

Hier begegnen Kinder und Jugendliche einem der ältesten Baustoffe und entdecken die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten des Lehms an unseren historischen Museumsgebäuden.

## **TAG 2**

**PRAKTISCHE ARBEIT IM HAUS**, mit dem Restaurator

**KENNELNERNEN DES HAUSES** mit Herrn Votteler

helfen bei der Freilegung und Reinigung einer Kassettendecke mit, jeweils 5 Schüler. Außerdem: Erklärung zum Haus an sich, Wiederholung der Fachbegriffe.

Außerdem machen die Schüler eine Stadtrallye, bei der sie das Burgviertel und die wichtigsten Häuser und Plätze der Umgebung eigenständig erkunden.

Am Nachmittag war ein Teil der Gruppe noch dabei, als das Thema "Reformation in Nürnberg" in einem Stadtrundgang behandelt wurde. Dort ging es auch viel um Baudenkmäler, z.B. das totale Verschwinden des Augustinerklosters etc.

## **TAG 3**

**Museum Kühnertsgasse/Nürnberg + Stadtrundgang**

In Zusammenarbeit mit dem Verein "Altstadtfreunde Nürnberg e.V.", eine Bürgerinitiative mit mehr als 5.700 Mitgliedern zur größten ihrer Art in Deutschland. Seitdem wurden etwa 250 Maßnahmen in der Stadt durchgeführt, der Verein betreibt auch ein Museum.

**Museum Kühnertsgasse**

Die drei spätmittelalterlichen Handwerkerhäuser in der Kühnertsgasse sind ein verstecktes Ensemble in einer Seitengasse der Lorenzer Straße. Ab 1377 entstanden und im Laufe der Zeit mehrfach umgestaltet, blieben sie als einzige Vertreter ihrer Art in dieser Ecke der Altstadt von den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs verschont. Jahrelang vernachlässigt, wurden sie von den Altstadtfreunden denkmalgerecht saniert und 2011 als Museum eröffnet, das das Leben und Arbeiten von Handwerkern in früheren Jahrhunderten zeigt.

**Das mittelalterliche Nürnberg – Burgviertel:** Rund um die Nürnberger Kaiserburg gab es schon lange vor unserer Zeit geschäftiges Treiben und bunte Lebendigkeit. In den Handwerkerhäusern der Weißgerbergasse genauso wie in den Kaufmannshäusern der etwas vornehmeren Gesellschaft. Die Schüler sehen, was die Zeit überdauert hat und was vom mittelalterlichen Nürnberg noch zu entdecken ist.

**Am Nachmittag war ein Teil der Gruppe noch dabei, als das Thema "Recherche" in der Stadtbibliothek Nürnberg gezeigt wurde, exemplarisch am Thema "Fachwerk". Eine Schülerin der Projektgruppe wird eine sog. "Große Arbeit" darüber schreiben.**

**TAG DER OFFENEN TÜR, 2018, ca. 400-500 Besucher**

Ab November 2017 wurde im Fach "Praxis" (Bereich Wirtschaft/Computer) eine Präsentation erstellt, die auf der PowerPoint-Präsentation fußte, die die Ziele bereits für das Starttreffen aufgezeigt hatte. Die Schüler nahmen eine Ergänzung mit Fotos und Beschriftung vor. Teile der Präsentation wurden dann ausgedruckt, Fotos auf Fotopapier im Format A5 gedruckt und an einer Wand vor den Klassenzimmern zum "Tag der offenen Tür" präsentiert.

An einem Computer lief eine Präsentation ab, die auch das Fachwerkprojekt in selbsterklärender Weise zeigt. Eingebettet war das Projekt in das Projektwochensthema "Heimat", das auch 6 andere Schwerpunkte umfasste.

Die Besucher konnten sich gut informieren, was die Projektgruppe erarbeitet hat. Es entstanden neue Ideen und Möglichkeiten, z.B. hat ein Vater einer Schülerin einer anderen Jahrgangsstufe, der Denkmalschutz studiert hat und im Bereich Gedenkstätten arbeitet, Zusammenarbeit mit der Schule angeboten.

**TREFFEN IN NEUMARKT/NÜRNBERG/REGENSBURG**

Vorbereitung mit den Schülern, die das Projekt dort vor den anderen Teilnehmerinnen der Gruppe Süd vorstellten.

**PREISVERLEIHUNG KULTURERBE BAYERN**

Im Juli wurde unserer Schule der Jugenddenkmalpreis von Kulturerbe Bayern übergeben. Darüber haben wir uns sehr gefreut! Die Schüler kamen dann noch einmal als Projektgruppe zusammen und bereiteten den Tag vor. Dazu gab es verschiedene Stationen, an welchen die Schüler über das Projekt und auch die Stadtgeschichte im Allgemeinen informierten.

Auf der Burg gab es einen kleinen Festakt, bei welchem neben den Abgesandten von Kulturerbe Bayern auch der Bürgermeister und die Schulleitung anwesend waren.

Der zweite Teil fand im Denkmal statt, die Schüler und der Architekt Herr Votteler zeigten die restaurierte Decke, die nun komplett fertig gestellt wurde und eine sehr interessante Stube im Haus mit Elementen aus verschiedensten Epochen darstellt.

Die Montessoripädagogik ist eine Pädagogik, die die Selbstständigkeit der Schüler fördert und in möglichst vielen Belangen unterstützt. Bei der Projektwoche konnten sich die Schüler in Themen einwählen, so dass sie motiviert sind, daran teilzunehmen.

Vor allem bei der anschließenden Phase in der Schule ist eigene Recherche und Forschen wichtig, von allen Beteiligten wird eine Präsentation erstellt, in der die Fotos und Ergebnisse eingearbeitet werden. Eine Schülerin wird eine sog. "Große Arbeit" erstellen, eine Art "Facharbeit" der 8. Klasse, bei der theoretisches Wissen und praktisches Tun zum Thema dann verknüpft und dargestellt werden.

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen

- Organisation/Zusammenarbeit mit dem Fränkischen Freilandmuseum: Fortbildung im Juni 2017 besucht, Kontaktaufnahme per Mail mit Museumspädagogen
- Organisation/Zusammenarbeit mit den Altstadtfreunden Nürnberg e.V., der Vorsitzende Herr Enderle betreut uns persönlich, Telefonate im Vorfeld, Herr Enderle kennt das Objekt in der Oberen Schmiedgasse, hat außerdem jahrelang als Lehrer gearbeitet
- Absprachen mit Herrn Votteler, langfristig, seit Frühjahr bzw. seit Beantragung des Projekts
- Kein direkter Kontakt mit dem Restaurator, lief alles über Herrn Votteler
- Wiederaufnahme der Projektgruppe aufgrund der Preisverleihung von „Kulturerbe Bayern“
- Schüler bereiteten eine Präsentation vor
- Organisation des Events im Juli 2018
- 

## 6 Bewertung des Projekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung der Themen Kulturerbe und Denkmalschutz ggf. Zitate/Statements – was konnten die Schülerinnen und Schüler mitnehmen?

- Eine Schülerin, die sich für weitere Forschungsarbeit interessiert hat, hat nun festgestellt, dass sie selbst in einem umgebauten Fachwerkhaus lebt und dies bisher noch gar nicht wusste. Sie forscht weiter und stellt es im Frühjahr dann in Neumarkt vor, was sie bis dahin herausgefunden hat.

### Schülerfeedback

Wir lernten viel über Fachwerkhäuser was uns lange in Erinnerung blieb. Uns war nie langweilig. Man hat gemerkt, dass es sehr anspruchsvoll war, ein Fachwerkhaus zuzubauen. Wir lernten auch viel über Architektur, z.B. was ein Haus braucht, um stabil zu sein.

Benedikt

Ich habe im Endeffekt sehr viel über den Aufbau und über das Material was zum Bau eines Fachwerkhäuses benötigt wird gelernt.

Wir durften auch selber einen kleinen Teil eines Fachwerkhäuses aus Holz nachbauen. Da hat man gemerkt, dass wenn ein kleiner Fehler entsteht, das ganze Haus falsch zusammengebaut wird.

Wir lernten auch viel zu den unterschiedlichen Fachbegriffen, und den unterschiedlichen Wandarten.

Yannik

Ich habe viel über die Architektur der Fachwerkhäuser gelernt. Mich hat besonders die Instandhaltung und Restauration der Immobilien interessiert.

Peter

Man hat viel über Fachwerk gelernt, was man noch nicht wusste. Als man Fachwerk gehört hatte, dachte man sich bloß voll langweilig, aber als man es näher kennen lernte war es richtig interessant. Die Woche war nicht nur interessant, sondern alles hat Spaß gemacht und ich würde das jederzeit wiederholen.

Luisa

Die drei Fachwerk-Tage waren verknüpft mit Spaß und Historie. In diesen Tagen erfuhr man sehr viel Neues. Dies war für mich ein großer Vorteil, da es genau perfekt zu meiner Große Arbeit passte.

Jessica

- Für das nächste Schuljahr ist eine „AG denkmal aktiv“ vorgesehen, die das ganze Jahr über 2 Stunden montags stattfinden wird.

**Was hat Sie einer Teilnahme interessiert? bzw. Was hat Sie zu einer Bewerbung motiviert?**

- Weitergabe der Schulleitung der Ausschreibung, persönliches Interesse war bekannt "Das ist doch genau das richtige für Dich". (war und ist es!)

**Was verbinden Sie - persönlich - mit „denkmal aktiv“? bzw. Welche Erwartungen verbinden Sie mit der „denkmal aktiv“-Teilnahme im schulischen Kontext?**

- Großes Interesse an den Themen konnte sich entwickeln, es ist zuerst ja immer für Schüler unklar, was die Inhalte sind. Vertiefung war interessant für sie und in vielen Teilen aufschlussreich.

**Inwiefern profitiert auch die Schule von einem „denkmal aktiv“-Engagement?**

- Wurde letztes Jahr in der Stadt wahrgenommen, z.B. Zeitungsbericht, Bürgermeister bei Preisübergabe dabei. Eltern schätzen das Engagement

**Wie haben Sie Kontakte zu fachlichen Partnern geknüpft, wie bewerten Sie den Beitrag der externen Partner?**

- Meist persönliche Begegnungen, Netzwerke genutzt. Dieses Jahr: vorerst Input für die Lehrerteams geplant, da es in der direkten Begegnung wohl etwas viel auf einmal für die Schüler ist, pädagogische Aufbereitung durch Lehrer. Begegnung mit Fachleuten sehr interessant, z.B. Arbeit des Denkmalschutz-Architekten.

**Was empfehlen Sie den neuen „denkmal aktiv“-TeilnehmerInnen hier in der Runde? Worauf sollten sie besonders achten?**

- Evtl Kontakte in der eigenen Stadt suchen, Zusammenarbeit statt einzeln unterwegs, Synergieeffekte

**7 Kostenplan und Verwendung der Fördermittel**

Herkunft der Projektmittel (Förderung, Sponsoren)
1.200 € Deutsche Stiftung Denkmalschutz (Fördermittel „denkmal aktiv“)
Einsatz der Projektmittel, Planung/aktueller Stand
<b>SIEHE ABRECHNUNG</b> 120 € Vorbereitungswochenende Lambrecht 38 € Fahrkarten nach Bad Windsheim 144 € Workshop Bad Windsheim 150 € Museum Kühnertsgasse, Altstadtfreunde 150 € Honorar Restaurator (30 € Plakate, Stifte, Kleber, Modellbaumaterial, Bilder entwickeln für die Präsentation am Tag der off. Tür )  39 € Fahrtkosten nach Neumarkt/OPf. (gesamte Gruppe)